

## Das Kolossalgemälde „Die große Zeit“.

Maler Ludwig Koch beim Kaiser.

Seine Majestät der Kaiser hat gestern nachmittags um 1/1 Uhr in Schönbrunn den akademischen Maler Ludwig Koch in längerer besonderer Audienz empfangen. Maler Koch durfte dem Kaiser sein eben vollendetes großes Gemälde „Die große Zeit“ zeigen und erklären. Der Monarch empfing den Künstler überaus huldvoll und war in bester Stimmung und voll lebhaften Interesses für das Bildnis. Als der Monarch dem Künstler gegenüberstand, empfing er ihn mit den Worten: „Ich interessiere mich sehr für Ihr Bild!“ Dann sah er das große Gemälde längere Zeit prüfend und mit Kennerblick an und lobte die Komposition und die Beleuchtung außerordentlich. Dann ging Seine Majestät in die Details des Bildes und sah ein Porträt nach dem anderen an. Jedes fand er sehr gut getroffen. Koch einmal betrachtete Seine Majestät die Gesamtwirkung und fragte Maler Koch nach den Einzelheiten der Ausführung und danach, wie lange der Künstler an dem Gemälde gearbeitet hat. Maler Koch antwortete, daß das Bild die Frucht einer dreimonatlichen ununterbrochenen Arbeit sei. Seine Majestät hörte noch von dem Künstler, daß das Bild für die farbige Reproduktion bestimmt und Kriegsfürsorgezwecken von dem Besteller Herrn Arnold Bachwitz gewidmet sei. Seine Majestät meinte, daß man

in Wien im Reproduktionswesen sehr weit vorgeschritten sei. Daß das Bild Kriegsfürsorgezwecken dienen werde, freute den Monarchen außerordentlich und Seine Majestät meinte, daß man um die Kriegsfürsorge jetzt sehr viel zu tun habe. In huldvollster Weise und mit warmen Worten der Anerkennung verabschiedete sich Seine Majestät von Maler Koch.

Das Bild: „Die große Zeit“ ist als eine Verherrlichung der Bundesbrüderschaft gedacht. Alles auf den Bildern atmet Siegeswillen und Entschlossenheit. In hellstem Lichte sind inmitten des Bildes, auf breitem Feldwege reitend, die beiden Monarchen hoch zu Ross dargestellt; Kaiser Franz Joseph auf einem herrlichen Fuchs, in Generalkampagne-Uniform mit dem Eisernen Kreuz 2. und 1. Klasse, und Kaiser Wilhelm auf schneeigem Schimmel, mit dem Großkreuz des Maria Theresien-Ordens. Zuversichtlich sind die Mienen der beiden Monarchen, über deren Häuptern Gardereiter die habsburgische und die hohenzollernsche Standarte flattern lassen. In ungewungenen Gruppen scharren sich um die beiden Monarchen die Heerführer und andere Persönlichkeiten. Man sieht das frische Gesicht des Thronfolgers Erzherzogs Karl Franz Josef, der in Husaren-Uniform dargestellt ist, dann den deutschen Kronprinzen; hinter den Majestäten Kriegsminister FML. Ritter v. Robatin und den deutschen Kriegsminister v. Wild-Hohenborn, dann den deutschen Generalstabschef Graf Falkenhayn, den Chef der Militärkanzlei G. d. F. Freiherrn v. Volfras, die Könige von Sachsen und von Bayern, Prinz Rupprecht von Bayern, dann in violetter ungarischer Gala mit dem reihergeschmückten Kaspár den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza, den Reichkanzler v. Bethmann Hollweg, den Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, Erzherzog Peter Ferdinand, die k. u. k. Generale Freiherrn v. Pflanzner-Baltin und Rohr, Erzherzog Leopold Salvator, den Minister des Außern Freiherrn v. Burján, die Erzherzoge Karl Stephan und Franz Salvator, die mit FML. Löbl, dem Leiter des Kriegsfürsorgeamtes, die Kriegsfürsorge repräsentieren, dann FML. Adolf Kraus, Großadmiral von Tirpitz und den Marinekommandanten Admiral Haus, Landesverteidigungsminister Freiherrn v. Szai, den heldenmütigen Verteidiger Przemysls v. Kusmanek, FML. v. Höfer und General Bohrsch. Alle Persönlichkeiten sind zu Pferde dargestellt. Die rechte Seitengruppe, gleichfalls beritten, ist von Armeekorpskommandanten Feldmarschall Erzherzog Friedrich, dem Kommandanten der südlichen Streitkräfte Generaloberst Erzherzog Eugen, Chef des Generalstabes G. d. F. Freiherrn v. Conrad und den Generalen Madenjen und Emmich gebildet. Links sieht man ganz im Vordergrund Generalfeldmarschall v. Hindenburg, neben ihm seinen Helfer General Ludendorff, dann die österreichisch-ungarischen Generale Dankl und v. Böhm-Ermolli, die deutschen Generale Kluck, Eichhorn und Heeringen, ferner Minister für Landesverteidigung G. d. F. Freiherrn v. Georgi, die Erzherzoge Josef und Josef Ferdinand und die Generale v. Linzington und Boroevic. Vor den Majestäten breitet sich im Vordergrund die Straße und den Abschluß des Gemäldes nach vorne bilden die charakteristischen Vertreter der beiden Volkshere. Zu ihnen drückt sich die unbeugsame Kraft und der Siegeswille ebenso aus wie die treue Waffenbrüderschaft. Ganz links schreitet der Deutschmeister. Er blickt gut gelaunt und fast übermütig herein und seine Brust schmückt die goldene Tapferkeitsmedaille. Neben Hindenburg schreitet der deutsche Feldgrau. Und dann schreitet ganz vorne, Hand in Hand, ein Dreier-Droneer neben einem Honved-Husaren, dieser neben einem k. u. k. Artilleristen, einem Husaren des gemeinsamen Heeres, einem deutschen Landsturmman älteren Jahrganges mit langem Barte, einem Marinejoldaten und neben einem deutschen Kürassier. In jeder Einzelheit erkennt man die Künstlerhand.